

Allerdurchläuchtigste
Großmächtigste Kaiserin
Königin,
Allergnädigste Frau ꝛc.



Dergleich die von Eurer Majestät geheiligtem Throne erlassen allerweisesten Verordnungen die Gesundwasser allerhöchst Dero sämtlichen Staaten zu untersuchen eigentlich nur die Landphysiker angiengen: so foderte doch diese so wohlthätige, so göttlich menschenfreundliche Absicht, davon noch kein Regent, kein Volk ein Beyspiel aufzuweisen hat, und die ein Lictus selbst beneiden würde, jeden edelgesinnten Naturforscher auf, zur Vollführung derselben nach Kräften beyzutragen.

Mir sagte ein inneres Gefühl: dieß ist der Willen der Allerhuldreichsten Mutter Ihrer Völker, der allgemeinen alles umfassenden Wohlthäterin des Menschengeschlechts. Ihr Wink soll deine Richtschnur seyn.

Und nun entflammten mich Menschenliebe, Vaterland,
Diensteifer, und Dankbarkeit in die Wette dieser huldvollen Absicht
meiner allergnädigsten Monarchin nach Möglichkeit zu entsprechen.

Möchten doch diese meine siebenjährigen Bemühungen,
wodurch ich in den Nebenstunden eines zweyfachen öffentlichen Lehr-
amtes die Gesundquellen aller dieser weit verbreiteten Staaten sorg-
fältig zu beschreiben, und bis hundert neunzig derselben nach chimi-
scher Art mit der äußersten Genauigkeit selbst zu untersuchen mich
bestrebte, so glücklich seyn, diesen großen Entzweck landesmütterli-
cher Liebe nicht ganz zu verfehlen; möchte doch in der ununterbro-
chenen Reihe von Wohl- und Wunderthaten, wodurch Eure
Majestät die Aufnahme guter Künste und Wissenschaften, die Er-
ziehung der Jugend, die Versorgung der Waisen, welche durch
eine so liebeiche, so wahrhaft mütterliche Sorgfalt es zu seyn aus-
hört

hörten; die Errichtung neuer Krankenspitäler, und Armenapotheken, die Anstellung Sibirischer Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer, und Helferinnen, damit ich mich bloß in den Schranken des medicinischen Faches halte, so mächtig mildreich bewirkt haben, auch dieses obgleich unzureichende Denkmal die Nachwelt zu überzeugen dienen: daß die allerwohlthätigste, und beste Fürstin es noch zu wenig achtete für das Wohl und Heil der Völker Schätze erschöpfet zu haben, wenn sie nicht zugleich dem Bauer, und Bürger, dem Staats- und Kriegsmanne durch Eröffnung einer natürlichen allgemeinen Gesundquellenapothecke nicht allein das Leben, sondern auch die Gesundheit zu erhalten gesorget hätte.

Wie glücklich, müssen spätere Enkel ausrufen, waren nicht die Völker unter solchen Regenten! und wie glücklich solche Regenten die wahren Väter ihrer Völker! die auf eine noch weit

erhabnere Art als der menschenfreundlichste unter den römischen Kaisern Wohlthun zu Ihrem einzigen Geschäfte machten, die Ihre höchste Macht nur zum Erhalten gebrauchten, und nur herrschten, um zu beglücken. Ich sehe alles erfüllet, was wir immer wünschten, und die Nachwelt bewundern wird.

Ich habe das Glück genossen unter der Regierung und in den allerhöchsten Diensten einer durch Frömmigkeit und Gerechtigkeit, Muth und Weisheit, Macht und Wohlthätigkeit großen Theresia zu leben, und ersterbe in allertiefster Unterwerfung

Eurer Kaiserl. Königl. Apostol. Majestät

allerunterthänigster treugehorfamster
Heinrich Joh. von Cranz.